

# Die Hohlwelttheorie

© Xaver Frühbeis

Veröffentlicht in EFODON-SYNESIS Nr. 1/1994

"Hohlwelttheorie" ist eigentlich ein Sammelbegriff für zwei Theorien, die nur wenig miteinander zu tun haben.

## **Theorie 1: Die innen bewohnbare Doppelerde**

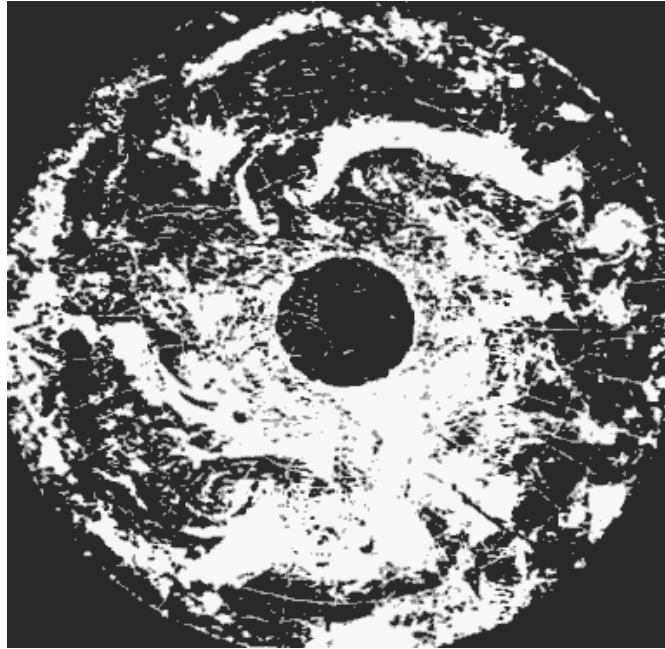
Eine alternative Theorie vom geologischen Aufbau des Planeten Erde. Die Erde ist nicht mit flüssigem Magma angefüllt, das allmählich nach außen hin erkaltet, sondern sie ist hohl. In ihr befindet sich noch eine Erde. Die Außenerde ist auf ihrer Innenseite ebenfalls bewohnbar. An den Polen befindet sich eine Verbindung von außen nach innen.

Diese These wurde erstmals 1818 von dem amerikanischen Offizier *John Cleves Symmes* aufgestellt. Leider wurde er ausgelacht, und niemand gab ihm die Mittel für eine Expedition zu den Polen, um seine Theorie zu beweisen. Der Gedanke von einer hohlen Erde geriet dann in Vergessenheit, nur in der phantastischen Literatur wurde er gelegentlich aufgegriffen, beispielsweise von Symmes selbst ("Symzonia"), von *Edgar Allan Poe* ("Der Bericht des Arthur Gordon Pym aus Nantucket"), *Edward Bulwer-Lytton* ("Das Geschlecht der Zukunft") und von *Jules Verne* ("Die Reise zum Mittelpunkt der Erde").

Dann kamen *William Reed* und *Marshall B. Gardner*. Gardner schrieb 1913 ein Buch, in dem er behauptete, die Mammuts wären nicht ausgestorben, sondern lebten im Innern der Erde weiter. Reed behauptete sogar, Reisende könnten, ohne es zu merken, über den Rand der Polöffnung hinweg ins Innere der Erde fahren, ohne es zu merken. Und fast alle Polforscher seien schon einmal dort gewesen. Es meldete sich denn auch ein gewisser *Olaf Jansen*, ein norwegischer Seemann, der behauptete, am Nordpol ins Innere der Erde vorgedrungen zu sein und dort ein Volk von gutmütigen, drei Meter großen Riesen angetroffen zu haben. Jansen wurde eingesperrt, Gardner und Reed ausgelacht.

Im Deutschland der 30er Jahre gab es die okkultistische "*Vril-Gesellschaft*", die im Geiste Bulwer-Lyttons agierte und unter Nazi-Anhängern großen Zulauf hatte.

Eventuell hat die Vorstellung, dass sich an den Polen Löcher befinden, durch die das Wasser von den Ozeanen ins Innere der Erde strömt, eine lange Tradition unter den westlichen Denkern und Wissenschaftlern (Mercator, Euler, Halley).



*Bild der angeblichen Polöffnung in der Arktis. Es handelt sich hierbei um ein Satelliten-Radarfoto, das immer wieder als "Beweis" hergenommen wird*

### **Theorie 2: Das inverse Weltall**

Eine alternative Theorie vom Aufbau des Universums. Die Erde sei keine Kugel, von Weltall umgeben. Sondern das gesamte Weltall sei innerhalb der Erde. Die Kontinente der Erde befänden sich auf der Innenoberfläche einer hohlen Kugel, deren Zentrum so etwas wie ein "Fixsternball" darstelle.

Die Idee wurde um 1890 von dem amerikanischen Physiker *Cyrus R. Teed* entwickelt. Eventuelle Vorbilder sind noch unklar. Teed nannte sich bald darauf "Koresh" und gründete, basierend auf seiner Idee, eine religiöse Community von ideologisch-doktrinärem Zuschnitt mit Hauptsitz in Florida. Die Community hat nach Koreshs Tod bis 1982 weiterexistiert und wurde danach in ein Memorial umgewandelt.

Um 1930 griffen die Deutschen *Karl Neupert* und *Johannes Lang* Koreshs Idee auf. Sie stellten die kopernikanische Lehre bis hin zur heutigen Astronomie als ein rein gedanklich abgeleitetes Konstrukt darzustellen, dessen Inkongruenz mit der Realität verursacht sei durch Fehler und Schwächen im menschlichen Wahrnehmungssystem (Erkenntnistheorie). Sie stützten diese Behauptung mit alternativen wissenschaftlichen Versuchsergebnissen und mit Kippfigurspielen. Auf den ersten Blick kann die Hohlwelttheorie die primär erlebbaren astronomischen Phänomene (wie Sonnenauf- und -untergang, Mondphasen, Sonnen- und Mondfinsternis etc.) genauso gut erklären wie das kopernikanische Weltbild. Lang hat seine Ideen außerdem in ein umfassendes religiös-weltanschauliches Credo eingebaut.

Während des 2. Weltkrieges fanden in Deutschland offenbar physikalische Experimente in größerem Umfang statt, die die Idee Neuperts und Langs beweisen sollten. Das Schicksal Langs und Neuperts nach 1940 ist bis jetzt unklar.

Nach dem Weltkrieg hat ein Kreis um *P. A. Müller-Murnau* die Theorie vom "inversen Weltall" vehement weitervertreten (Literatur, "IN-Club" Murnau). Wie Müller-Murnaus Gruppe auf die Tatsache reagiert hat, dass in den 60er Jahren die Raumfahrt offensichtlich die kopernikanische Lehre bestätigt hat, ist ebenfalls noch nicht bekannt.